

Mannschaftskampf WHV- Aurich

Am 1. Advent fand der Mannschaftskampf gegen Aurich statt. Bei bestem Wetter, die Sonne schien, kein Wind und auch noch trocken eine seltene Kombination für Wilhelmshaven. Wenn das mal kein gutes Omen ist. In diesem Kampf waren wir rein zahlenmäßig Favorit und es musste ein Sieg her. Der Mannschaftskampf begann auch perfekt. Unser alter Fuchs Vladimir am 6 Brett hatte sich für seinen jungen Auricher Gegner etwas Besonderes Überlegt:

Zotin(1795)- Klages(1694

1. d4 Nf6 2. Nc3 g6 3. e4 d6 4. Bg5 Bg7 5. e5 dxe5 6. dxe5 Qxd1+ 7. Rxd1 Ng4



Hier ist Schwarz schon verloren den nach Vladimirs nachfolgenden Zügen ist der Turm auf a8 futsch und der König von Schwarz steht auch eher mittelprächtigtig.

8. h3 Nxe5 9. Nd5 Kd7 10. Nb6+ Kc6 11. Nxa8 Bf5 12. Be2 f6 13. Bh4 Nbd7 14. f4 Rxa8 15. fxe5 Nxe5 16. Nf3 Nd7 17. Nd4+ 1:0.

Hier gab der junge Auricher schon auf, denn weiters Material geht verloren. Eine kurze schmerzlose Angelegenheit.

Auch Daniel am 5 Brett lässt sich nicht lange lumpen und macht nach einem Bock seines Gegners das 2 zu null. Allerdings hatte er vorher eine Möglichkeit seines Gegners übersehen, die aber nicht ausgenutzt wurde.

Blanquett (1694)- Boerma(1875)



Daniel zog hier ..19 d4 mit der Idee seinen Läufer zu aktivieren und g2 anzugreifen. Dein Gegner blockierte mit e4 die Diagonale. Soweit so gut nur jetzt schlug Schwarz sofort den c3 Bauern. Hier hätte Weiß mit 21. h4 Tf6 22. exf5 exf5 und 23. Te7 in Vorteil kommen können. Es folgte allerdings 21. Le5 mit Angriff auf c3. Dieser wird mit 21... Dc5 verteidigt. Hätte Weiß Ld6 gezogen wäre eine Stellung mit Ausgleich entstanden doch nach 22. Tb3?? Folgt einfach Sxe5 und die Figur ist weg. Der Läufer auf b7 ist wegen der Drohung Sf3+ tabu. Es folgte noch Te3 und nach Sg4 folgte die Aufgabe. 2:0 für uns.

Bisher läuft alles nach Plan. Andreas am 3 Brett steuerte kurze Zeit später ein Remis bei. Er wählte die Caro- Kann Verteidigung und erhielt eine Stellung, die ihm keine Probleme brachte. Allerdings können kleinste Fehler immer die Stellung kippen lassen und er muss im Mannschaftsinne zu diesem Zeitpunkt nicht krampfhaft auf Sieg spielen. 2,5:0,5

Zumal es an den Vorderen Bretten gut für uns aussah. Uwe am 1. Brett hatte einen Bauern mehr und kontrolliert das geschehen, Alexander am 4. Brett und Anton am 2. hatte sehr vielversprechende Stellungen. Nur unsere Bretter 7. und 8. standen auf Verlust und es war eigentlich nur eine Frage der Zeit wann Sie verlieren. Doch ein Sprichwort besagt: totgegläubte leben länger.

Dieses Sprichwort sollte sich bewahrheiten. Erst sichert sich Heinz trotz Minsfigur ein Remis. Zum 3:1. Dann erreichte auch dem Mannschaftsführer die Nachricht das Schumi gewonnen hatte. Bei seiner Partie handelte es sich um eine klassische Eröffnungskatastrophe, wie Sie jeder schon mal hatte, doch er hatte noch was erspäht.

Teichert(1598) - Schumacher(1638)



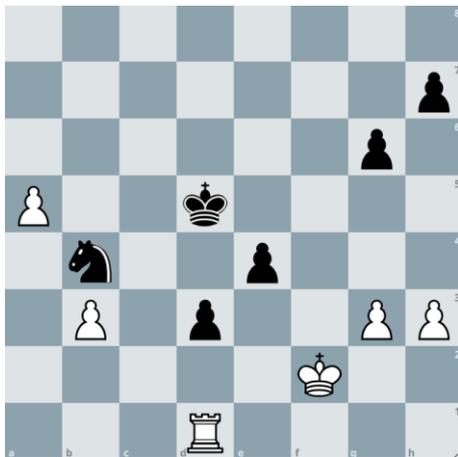
22. Nd5 Nxd5 Schumi hat gerade den Springer auf d5 geschlagen. Weiß hat 3 Möglichkeiten wieder zu nehmen. Mit dem Bauern, Turm oder Dame. Nur einer sichert ihm den Vorteil. Er müsste mit der Dame schlagen denn nach

23. Rxd5 entkorkt Schumi Rxf4! Wenn Weiß den Turm schlägt, folgt das Dauerschach beginnt mit Dg4. Weiß müsst den Zug Tb5 finden mit leicht bessern Spiel, doch er verliert komplett die Kontrolle. 24. Rd7? Rf8 25. Qd5+ Kh8 26. Qd4 Rg8 27. Re5 Bd6 28. Rxg7 Bxe5 29. Rxh7+ Kxh7 30. Qh4+ Kg7 31. Qe7+ Kg6 0:1

Nicht eingeplante Punkte nimmt man gerne. Der Mannschaftskampf ist uns kaum noch zu nehmen.

Auch Anton am 2 Brett hatte den Sieg auf dem Fuß

Bulygin(1938)- Sauer(2006)



Es ist der 39 Zug. Hier zeigt sich wie brutal Schach ist. Nur ein Zug bringt den weißen Sieg alle anderen gehen ins Remisgewässer. Der Siegzug ist Ta1!. Und der a Bauer entscheidet die Partie den entweder wird er.

Umgewandelt zur Dame

Geschlagen vom Springer in diesem Fall holt sich Weiß den Springer und hält die weißen Bauern auf.

Anton zog leider 39. Ke3 und brachte sich damit nur in Schwierigkeiten. Doch nach 22 Zügen einigte man sich auf Remis. Sehr schade aus Weißer Sicht. Doch wer hätte nicht versucht die Bauern mit seinem König zu blockieren?

Den Mannschaftsieg hatten wir. Die Frage ist nur wie hoch?.

Wie schon erwähnt hatte Alexander am 4 Brett einen Bauern mehr. Wie ist es dazu gekommen

Schneider(1966)- Lambers(1808)



Schwarz zog 13...e5?. Wie kann Weiß nun den Bauern gewinnen.

14. dxe5 dxe5 15. Nxe5 auch wenn jetzt Dxe5 kommen sollte ist wäre der Bauer weg, denn die Figur holt Weiß sich mit Sd4 gefolgt von Sf4 wieder.

Nc6 16. Nxd7 Nxd7 17. Nd5 Qd8 18. Bxg7 Kxg7 19. f4 Nf6 20. Nxf6 Qxf6 21. e5 Qe7 22. Bxc6 bxc6. 1:0 Schwarz hatte keine Lust mehr da der Turm nach d6 kommt und die Schwarze Stellung sieht fürchterlich aus.

Jetzt fehlt nur noch Uwe. Dieser führte eine positionelle Partie in der er seinen Gegner kontrollierte und jedwedem Gegenspiel im Keim erstickte.

Gralla(2012)- Ritter(1909)



Weiß zog 27. Dd6 mit Angriff auf den f6. Hierzu eine Anmerkung: der Doppelbauer stellt kein Problem dar die Musik spielt am Damenflügel, dort besitzt Uwe den Mehrbauern und die Majorität. Die entscheidende Frage ist nun, wie gehen wir mit der Weißen Drohung um. Den Bauern auf f3 schlagen oder Te6. Bei Txf3 wird Weiß nur Gegenspiel ermöglicht. Daher
27. ..Re6! 28. Qg3 Qe3 29. g5 fxg5 30. h4 Qf4 31. Qf2 Qxh4 32. Qxa7 b4! Dieser Vorstoß verhindert eine Bildung eines weißen Freibauern auf der a-Linie. Dieser würde nur weiße Möglichkeiten geben. Der Rest ist jetzt eine Frage der Technik den Uwe lässt nichts mehr anbrennen 33. a4 bxa3 34. Qxa3 Re1 35. Qa8+ Kg7 36. Qa1+ Kg6 37. Kb2 Rxd1 38. Qxd1 Qf4 39. Qd3+ Qf5 40. Qa6 Qf6+ 41. Kb1 h5 42. Qf1 Kg7 43. Qh3 h4 0:1

Damit ist der Mannschaftskampf kurz nach 13:00 Uhr mit 6,5 zu 1,5 für uns beendet. Ein wichtiger wenn auch in der Höhe unerwarteter Sieg.

Im kommenden Jahr muss unsere Erste am 12.01 Auswärts gegen den SV Hagen ran.